

Bezugspreis
für Halle wöchentlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., zweimonatlich 5 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich
S. S. Dr. A. Borch in Halle.
[Verlagsbuchhandlung mit Verlin,
Königsplatz-Str. 176.]

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg. für die Zeile mit 10 Pfg. berechnet
und der Expedition, von welchen
Ankündigungen und allen Annoncen-
Expositionen angenommen.
Reklamen die Seite 40 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untertug.]

Nr. 250. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 26. Oktober 1887.

Politische Uebersicht.

Am österreichischen Abgeordnetenhaus legte am Montag die Regierung einen Gesetzentwurf für die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Deutschland und Italien bis längstens 30. Juni 1888 vor. — In der eingebrachten Handelsvorlage wird in betreff der Ueberlegungsperiode bestimmt, daß der steuerfreie Vorrath von 500,000 Meter-Continen auf 750,000 Meter-Conten erhöht wird. Die in der Vorlage enthaltenen Steuer-freie sind, wie wir in einem Theile der vorigen Nummer noch telegraphisch mittheilen konnten, die folgenden: Es wird be- stimmt eine Steuer von 11 fl. pr. 100 kg. Bei der Ausfuhr wird eine Bonifikation gewährt von 1 fl. 50 kr. für 100 kg., 93-98 Proz. Polarisation; von 1 fl. 60 kr. unter 99¹⁰/₁₀₀ - 93 Proz. Polarisation; von 2 fl. 30 kr. bei mindestens 99¹⁰/₁₀₀ Proz. Polarisation. Die amtliche Konfirmation der Zudeck- vorräthe erfolgt vom 1. Aug. ab innerhalb 3 Tagen. Das Gesetz tritt am 1. Aug. 1888 in Kraft.

Der französische Minister des Auswärtigen, Florenszy, und der englische Geschäftsträger, Egerton, unterzeichneten am Montag nachm. 3 Uhr die Konventionen über die Neutralisirung des Suezkanals und über die Neuen Hebriden. — Der Kriegsminister Ferron hat weiteren Ersparnissen im Betrage von 9 Mill. Frsch. im Etat des Kriegsministeriums zugestimmt, die gesammelten Ersparnisse in diesem Etat gegenüber dem vom General Boulanger aufgestellten Vorschlag gegenüber somit etwa 25 Millionen. — Die Budgetkommission beschloß, die Fonds für gebührende Zwecke gänzlich zu freieren. — Wie verschiedene Blätter glauben, wird der Finanzminister am Dienstag in der Deputiertenkammer eine Vorrede betr. die Konventionen der alten 41¹/₁₀₀ Proz. Rente einbringen. — Die pariser Blätter sprechen sich über die vom „Tempus“ und anderen Abendblättern gebrachte Meldung, daß zwischen der französischen und der englischen Regierung ein Auenfrieden bezüglich der Neutrali- sierung des Suezkanals erzielt worden, sehr befriedigt aus. Die „Republique française“ erzieht der Hoffnung, Florenszy werde es versuchen, den von der Regierung und der Kammer im Jahre 1882 bezugenen Fehler vollständig wieder gut zu machen. Ein neutraler Kanal bedeute flüssig ein neutrales Egypten und ebenso die Aufhebung und Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und England.

Das „Journal officiel“ hat jüngst eine statistische Tabelle über Frankreichs Bevölkerung im Jahre 1886 ver- öffentlicht. Daraus ergibt sich, wie Frankreichs Bevölkerung infolge des Drei-Kinder-Systems langsam abnimmt und sich mehr mit dem Verweilen als dem Erwerben von Reichthum befaßt. Im Jahre 1886 wurden 283,193 Weiber, 912,782 Geburten und 860,222 Todesfälle statt, insofern die Zahl der Geburten nur um 52,560 die der Todesfälle übersteigt. Der Ueberschuß der Geburten nimmt alljährlich mit stetiger Regelmäßigkeit ab und hat sich im letzten Quinquennium beispiels- weise vom Jahre 1881 mit 108,229 Ueberschüssen auf 85,464 im Jahre 1885 verringert. Hierbei zeigt sich die interessante Erscheinung, daß die nördlichen Departements durch ihren Ueberschuß das Defizit der südlichen decken. Die acht nörd- lichen, hauptsächlich von Bretonen bewohnten Departements Nord, Pas-de-Calais u. haben allein einen Ueberschuß von 35,125 Geburten, während alle anderen 79 Departements von Frankreich zusammen nur 17,435 Geburtsüberschüsse ausweisen.

Und von diesen letzteren 79 Departements zeigen fast die Hälfte, 37 Departements, einen Ueberschuß der Sterbefälle, was namentlich in den reichen Departements der Normandie, Seine-et-Oise, Somme, Rhone und Bouches-du-Rhône hervortritt.

Aus Brüssel wird gemeldet: Guten Besames nach wird Jules Rejume, Advokat am Kassationshof, anstelle De- volbers, welcher nach dem Rücktritt Thomassens das Ministerium des Innern übernimmt, zum Justizminister ernannt werden.

Das Befinden Gladstone's, welcher infolge Erkrankung und Ermüdung anfänglich der Nottingham-Bankette gewungen war, während der letzten Tage das Bett zu hüten, hat sich, wie aus London telegraphisch gemeldet wird, gebessert.

Der älteste Sohn Gladstone's, Mr. W. H. Gladstone, giebt bekannt, daß infolge der Benachteiligung der Lage für Politiktheile von Männern in Hawarden der Begehrt nach diesem Amte ist stark zugenommen habe, daß eine Ver- rüchtigung aller Anforderungen unmöglich sei. Gleichzeitig bemerkt er, daß sein Vater an dem Erlöse für das Holz, gleichviel ob die Bäume von ihm selbst gefällt worden sind oder nicht, keinerlei Interesse habe.

Die neue demokratische Kantonsverfassung des schweizerischen Kantons Solothurn ist am Sonntag vom Volk mit großer Mehrheit angenommen worden.

Die neuester Times“ veröffentlicht ein Telegramm aus Philadelphia, welches die Nachricht für falsch erklärt, daß die Konzeptionen zur Gründung einer chinesisch-amerikanischen Bank nicht zustande gekommen seien. Die Supplementar-Verhandlungen seien beendet und sei das Uebereinkommen bereits am 12. b. unterzeichnet worden. Der Vertreter Li-Hung-Chang's befände sich noch in Philadelphia, wo er in den letzten Monaten verschiedene Konferenzen mit Wharton und Barlet hatte.

Die italienische Aktion gegen Abyssinien scheint nunmehr unausbleiblich. Eine Verordnung des italienischen Kriegsministers vom 18. Okt. trifft bereits Bestimmungen für die Zeitungskorrespondenten, welche Lust haben, sich dem italienischen Corps anzuschließen. Großen Werth legt man in Italien auf die Theilnahme Kanitabars, des Haupt- lings des Habab-Stammes, der sich den Italienern unter- worfen und versprochen hat, die Hälfte der 2000 Kameele zu liefern, deren das Expeditionskorps bedürftig. Er ist in Mesinaah wie ein Fürst empfangen und mit einem Ehrenhübel beschenkt worden, für welchen er dem General Caletta, wie die „Tribuna“ berichtet, tiefergerührt die Hand küßte.

Wie man der „Pol. Corr.“ aus Scentari meldet, wurden zwei dem vorigen abwesenden Postfistallegium angehörende Geistliche der Gesellschaft Jesu bei einem Spaziergange außer- halb der Stadt ohne alle Veranlassung seitens der muhamedanischen Hirtenbevölkerung überfallen und mit Flintenschüssen empfangen, infolgedessen der eine der Geistlichen, Vater Genaro Balore, schwer verwundet niederfiel und nach wenigen Minuten dem Tode anjah, während sein Begleiter, Vater Luigi Lucchini, in lauterer Furcht sein Heil suchen mußte. Die Leiche des gefallenen Priesters wurde seitens der lakhalischen Stadt- bevölkerung abgeholt und eingebracht; das öfter religiöse General-Konjunkt hat sofort energische Schritte bei dem Generalgouverneur Tabir Rajcha unternommen und die Auslieferung, sowie exemplarische Bestrafung der Schuldigen gefordert.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Okt. S. Maj. der Kaiser arbeitet heute vorzeitig mit dem Vorkaiser des Großfürsten, nahm den Vertrag des Ober-Johr- und Kaiserreichs entgegen und empfing den Austrians-Kommandeur vom Reichsminister Kaiser-Maj. Nr. 37, Major Bierbrach. Um 14 Uhr begab sich der Kaiser vom Botschafter-Bahnhof aus zur Theilnahme an den gütlichen Tagen nach Wernigerode, wofür die Maj. um 5 Uhr entzogen ist (i. u.). Von Wernigerode aus schloß sich Prinz, 33 Jährig dem Kaiser an. Ueber die Rückkehr des Kaisers sind gegenwärtig keine bestimmten Bestimmungen getroffen worden. Entweder erfolgt dieselbe morgen abend 10 Uhr oder, was wohl sicherer zu sein scheint, erst um die Mittagszeit des nächsten Tages, da man den erlauchten Monarchen vor zu großer Anstrengung bewahren möchte. Bei der Kronerung am Freitag hielt Graf Dersbert als erster dem Kaiser einen entzündlichen Vortrag. — Gestern nachmittag traf der Kronprinz von Griechenland mit Gefolge zu kurzem Aufenthalt aus Dresden bei ein. — Ueber das Befinden des Kronprinzen schreibt die Kronzeitung: „Die Freude, welche am Sonntage den Geburtstagsfest der Frau Kronprinzessin Wilhelm amgalt, in welcher sich die Stimmung bei dem Geburtstagsfest und in dem Abend-Gesellschafts-Verkehr wohl am deutlichsten von den guten Einbrüchen aus, mit welchen der Prinz Wilhelm aus Baveno vom Geburtstagsfest des Kronprinzen zurückgeführt war. Die Nachrichten, welche wie man vernimmt, Prinz Wilhelm über den Gesundheitszustand seines erkrankten Vaters mittheilte, sind in der That freudiger Gemüths deutlich bemerkbar: die Stimme klingt heller und klarer, als es während des Ansehensfestes des Kronprinzen in England der Fall war. Diese Nachrichten stimmen mit den Mittheilungen einer berliner medizinischen Autorität zusammen, welche er die Kronprinzen in Baveno gesehen und gesprochen hat, und den Kronprinzen in Baveno gesehen und gesprochen hat, und allen gegentheiligen Gerüchten auf das entschiedenste widersprechen zu können in der Lage ist.“

Die hopenberger „National-Zeitung“ bezeichnet es als unabweislich, daß die Heimreise des Grafen von Witt November stattfinden; unbedingt aber würde dieselbe über Deutschland erfolgen. — Abwarten.

Der Spirituskrug ist noch nicht todt, er giebt noch Lebenszeichen von sich, die aber hoffentlich zu einem Wieder- erwachen nicht führen werden. Der Herr der Spiritus- Interessen hat einen neuen Aufruf erlassen, in welchem er die Produzenten auffordert, aufgrund des umgearbeiteten und jetzt fast vollständig zu neuen damit die Spiritus- Monopolbank am 1. Dez. 3. ins Leben treten könne.

Dem „Börse-Courier“ zufolge wird gleichzeitig mit der Erhebung der Getreidezölle seitens der Regierung die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide nach österreichischem Meß — also gegen Zahlung des Einfuhrzolles für ein gleiches Quantum aus- ländischer Getreides an den Exporteur — beantragt werden.

Dem Vernehmen der münchener „Allg. Ztg.“ nach würden der Volkswirtschaftsrat und der Staatsrat in der ersten Novemberhälfte berufen werden und würde die Altersversorgung nicht alleiniger Beratungsgegenstand sein.

Der englischer Seite ist am Sonntage die Publikation des Protokolls der Konferenz, welche das literarische Eigentum rührt, erfolgt, welches bekanntlich die Unter- schriften Deutschlands, Englands, Frankreichs, Spaniens, der

Vorurtheile.

Roman von Friedrich Friedrich.
(Fortsetzung.)

„Ich habe schlimme, unruhige Tage durchlebt, mein Herz treu endlich den Sieg davon. Es hatte so viel zu meiner Entschuldigungs zu sagen. Mein Verbrechen war eine leistung- unfähige Jugendthat und ich glaube die Jahre mein späteres Leben reichlich gesühnt zu haben. Da ich Ihnen alles offen eingestehen, werden Sie mir glauben, wenn ich Ihnen die Ver- sicherung gebe, daß ich mir nach jenem Verbrechen keine einzige unredliche Handlung wieder habe zuschreiben können lassen.“

„Ich heirathete Herzer's Tochter und ward ein glücklicher Mensch! Denke dann und wann die Erinnerung an meine Vergangenheit in mir wieder auf, so suchte ich durch erhöhte Liebe zu meiner Frau und zu meinen Kindern allem Unheile, welches sie einst treffen könne, vorzubeugen.“

„Ja, ich war glücklich, unglücklich glücklich! Ich hatte keinen, keinen weiteren Wunsch, als daß mich dies Glück erhalten bliebe! Ich habe mir auf fast meine Frau und meine Kinder gehört. Mit der Zeit drückte die Unfähigkeit mich freilich, ich glaubte ein Unrecht an den Meinigen zu begehen, wenn ich noch in voller Manneskraft meine Zeit ohne ernste Arbeit hindurchbrachte. Ich hatte nicht das Verlangen, reich zu werden, aber ich schämte mich, nichts zu thun, es hätte sich bei mir das Bedürfnis nach Arbeit ein. Ich hatte Diener im Stillen beobachtet und seine Thätigkeit sowie seinen Fleiß schätzen gelernt, ihm bot ich mich als Theilnehmer seiner Arbeit an. Er war mir indessen einig geworden, kam ein Schwieger- vater zu mir und theilte mir mit, daß ich zum Bürgermeister gewählt sei. Ich war auf das höchste überrascht, denn ich hatte gar nicht daran gedacht. Wohl sprachte ich innerlich zurück, ich fühlte, daß ich dieser Auszeichnung nicht werth sei, aber ich nahm sie dennoch an; nicht aus Eitelkeit, sondern weil meine Frau es wünschte. Ich glaubte auch meine Schuld längst gesühnt zu haben und wollte durch eine gewissenhafte und treue Führung des Amtes das Vertrauen, welches man mir entgegengebracht hatte, zu verdienen suchen.“

„Ich habe mit der redlichsten Absicht gehandelt, was in meiner Kraft stand, ich habe sogar meine eigenen Interessen zurück- gesetzt, aber ich fühlte mich doch glücklich. Da begingste mit eines Tages, als ich gegen Abend einen Spaziergang in den Wald machte, ein Mann, den ich seiner Kleidung nach für einen verarmten Arbeiter hielt. Ich achtete nicht auf ihn. Er war mir gefolgt, ohne daß ich dies bemerkt hatte, und rief plötzlich meinen früheren Namen, ich warde mich erschreckt und erkannte den Mann, der mir so viele böse Stunden bereitet hatte — es war Melzer. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, was ich empfand, mein ganzes Glück war mit einem male vernichtet, ich dachte nur daran, das der Meinigen zu erhalten. Ich eilte in meine Wohnung und holte Geld, soviel ich augenblicklich hatte — es waren über fünf Tausend Mark. Ich gab es ihm und beschwor ihn, nach Amerika auszuwandern. Er versprach es mir und entfernte sich.“

„Die Mühe meines Glückes war von dem Tage an vernichtet, ich lebte in fortwährender Angst, denn ich wußte, daß ich auf das Verbrechen dieses Mannes wenig bauen konnte. Und ich hatte mich nicht geirrt. Nach wenigen Wochen lebte er in seiner Kleidung zurück und mischte sich im Hotel ein. Er gab sich für einen reichen Mann aus und es werden gehört haben, in welcher Weise er das Geld wegnahm — es war mein Geld. In immer kürzeren Zwischenräumen trat er mit neuen Forderungen an mich heran und ich wagte nicht, dieselben zurückzujagen. Ich habe seit jenem Tage, an dem ich den Meinigen wieder sah, keine ruhige Nacht, ja keine ruhige Stunde gehabt; ich wollte den Meinigen verbergen, was in mir vorging — ich konnte es nicht. Meine Frau hielt mich für einen Verräther. Unablässig habe ich meinen Kopf zer- martert, um einen Weg zu finden, der mich aus den Händen dieses Mannes befreie — es gab keinen. Mit Freunden würde ich ihm die Hälfte meines Vermögens geopfert haben, wenn ich dadurch sein Schweigen hätte erlangen können, aber ich wußte, daß er alles binnen kurzer Zeit vergebend und dann die Hand nach dem Reste meines Besitzes ausstrecken würde.“

„Wie oft habe ich den Entschluß gefaßt, meiner Frau alles zu gestehen — ich konnte es nicht. Ich durfte ihr Glück nicht völlig vernichten, denn konnte sie einen Mann, der eines Ver-

brechens wegen im Zuchthause gefesselt hätte, noch achten und lieben? Ich habe mir über die ihr erfahrenen bürste ich dafür ihr Herz vergiffen! Ich dachte oft daran, mir das Leben zu nehmen, den Schmerz konnte meine Frau leichter überwinden als die Schmach, aber Melzer würde sich dann an sie gemandt haben, um die Bewahrung seines Geheimnisses theuer zu erkaufen.“

„Ich habe die zwei Jahre, welche ich im Zuchthause zu- brachte, unglücklich gelitten und doch waren meine Qualen geringer gegen das, was ich seit Monaten durch diesen Mann er- liden habe. Damals stand ich allein im Leben da, jetzt dachte ich Tag und Nacht an meine arme Frau und meine Kinder. Das Gefühl, dem ich entgegenging, stand ganz deutlich und unabwendbar vor mir, ich opferte dem Un- erfindlichen alles, ich brachte über die Meinigen Noth und wenn ich nichts mehr besaß, was ich ihm geben konnte, dann wurde er mich trotzdem verachten haben! Er lächelte höhnlich, wenn ich ihn bat, die Meinigen zu ichonen, er empfand mit mir nicht das geringste Mitleid.“

„Da tauchte der Gedanke in mir auf, daß die Meinigen geehret wären, wenn der Mann dieses Mannes für immer ge- schlössen sei. Wenn ich ihn tötete, dann konnte er mich nicht mehr verachten. Ich ersuchte anfangs hiezu die Meinigen, er drängte ich genaliam zurück, aber er löste mich und nach und nach wurde ich mit ihm vertraut. Ich war mir voll- ständig bewußt, welches Verbrechen ich begehen würde, ich sagte mir, daß der innere Ruf: „Mörder!“ mich nie wieder verlassen werde, aber ich dachte nicht an mich, ich war ent- schlossen, die schwerste Schuld auf mich zu laden, um die Meinigen zu retten.“

„Ich habe den Entschluß dieser That lange mit mir herum- getragen, ich hoffte immer noch, daß sich mir ein anderer Ausweg bieten werde — es gab keinen. Zuletzt er- schien es mir sogar als eine Pflicht gegen die Meinigen, den Mann zu tödten; ich konnte nichts anderes mehr denken, der Gedanke hielt mich unrettbar fest. Ich will dadurch meine Schuld nicht mindern, ich sage nur, wie es war.“

(Fortf. folgt.)

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Ausverkauf.

Zu Preisen wie nie wieder geboten werden.

en gros: Tafeln, Spiegel, Pathenbriefe, Gratulationskarten, Bilderbücher, Contobücher, Bibliothekes, Copirbücher; en detail zu jedem annehmbaren Preise: Lederwaaren, Albums, Schreibmappen, Poesie's u. s. W.

G. E. Krause, Halle a/S., Leipziger Straße 31.

Sombart's Patent-Gasmotor. Einfachste, solide Construction. Geringster Gasterbrauch! Ruhiger u. regelmäßiger Gang. Billiger Preis! Aufstellung leicht. Bes. Sombart & Co. Magdeburg (Preussisch).



Mit ersten Preisen prämiert. Viele Hundert in Betrieb.

A. & E. Duvinage,
Hoflieferant Ihrer Hoh. der Frau Herzogin von Anhalt,
59. L. Gr. Steinstrasse 59. L.
Von Paris zurück empfehlen das Neueste in
Hüten u. Coiffuren, einfache u. elegante Ballgarnituren
sehr preiswerth.

Meine Sprechstunde werde ich fortan von 12—2 Uhr Mittags abhalten.

Sanitätsrath Dr. Risel,
Kreisphysikus des Saalkreises,
Karlstasse 9.

Zum Belegen der Gräber empfehle frisch angekommen
Edeltanne.
Franz Bauermann,
Nothelfer links.
Ganze Nachlässe
von gebrauchten Möbeln, Betten, Kleide, Kleidermaschinen laut Geisstrasse 50. Fr. Noack.

Die
Schirmfabrik von V. Heupel,
Leipzigerstrasse 5
empfiehlt ihr Fabrikat vom feinsten bis zum billigsten in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten.
En gros. En detail.

Kinderklinik
für Unbemittelte halte ich ausser Sonntags jetzt täglich von 2—3 Uhr in der med. Klinik ab.
Prof. Dr. med. Pott.

Ida Böttger, Gr. Steinstrasse 60.
Congress-Stoffe
zur Anfertigung von Gardinen
das Meter von 35 Pf. an
empfehle in größter Auswahl.

Die Einrichtung und Revision von Büchern, Inventuren und Geschäftsabschlüssen übernimmt
A. Peckmann,
Wüdererstraße 43, part.
Mein Comptoir befindet sich jetzt in der I. Etage der „Stadt Zürich“.
Eduard Keerl.

C. L. Blau's Conditorei u. Frucht-Conserven-Fabrik
bearb. 1843 —
Zuhaber: **Otto Blau,** Große Ulrichstrasse 57. Fernsprecher 117.
Nach Beendigung der Frucht-Saison empfiehlt keine auf das Vorzüglichste einmündigen
Frucht-Conserven
zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufern und größeren Conumenten möglichsten Rabatt.
Preisrecounte gratis und franco.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier,
Obere Leipzigerstr. 73. I.

Gr. Ulrichstr. 9. Ausverkauf. Gr. Ulrichstr. 9.
Wegen Aufgabe meines
Tapeten- u. Rouleaux-Lagers,
Gardinenstangen, Rosetten etc.
verkaufe zu und unter dem Fabrikpreis.
Gr. Ulrichstr. 9. C. Maseberg. Gr. Ulrichstr. 9.

Feder- und Pelzbesätze.
Federbesatz: secunda prima
Meter 0,50. 0,65.
extra prima Waare, alle Nuancen
in 3 Breiten vordrähig.
Pelzbesätze Meter 0,75.
ferner 3 Prima Qualitäten in je 3 Breiten.
Siegmund Haagen,
Galle a/S., Markt.

Ausverkauf.
Wegen Sonderverkauf und gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts offerire meine Vorräthe in Horn-, Kamm- und Bürstenwaaren, als:
Einkühlerer Feinbäume Profchen Kleiderbürsten
Salatheber Staubkämme Ohringse Hutbürsten
Cortenheber Scheitelkämme Medaillons Haarbürsten
Obstweiser Aufsteckkämme Ambänder Möbelbürsten
Sofel u. Gr. Gannabalen Betteln Fingh. Scheuerbürsten
Reiner: Reiterrollen, Seiltrennpiegel, Schwämme, Fammreutiger, Zahn- und Nagelbürsten, Schmutzfabrikdosen, Seifendosen, Bonbonieren, Zahnpfänder, Bleikämme, Oelhörner zu und unter dem Einkaufspreise.
Aug. Paul, Schmeerstraße 5.

Unsere Annahmestelle des Roll- u. Möbeltransportes von **F. Müller & Comp.**
befindet sich jetzt Kleine Ulrichstrasse 8 im Laden des Herrn Berbig.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkauft die großen Vorräthe seines Lagers von nur hochfeinen Möbeln zu bedeutend ermäßigten Preisen
Möbelhandlung
Peterstr. 27, II. Leipzig, 3 Hofen. Peterstr. 27, II.

Neu eingetroffen:
Chocolat Marquis
bei **S. Pollak,**
Leipziger Strasse 91.

Eisernes Baumaterial
als Träger aller Höhen und Längen, Rauschienen, 4, 5 und 9" hoch, gussel. Säulen, Fenster, Rosetten u. Eisenbahnschienen und Grabenschienen zu Geleisen — Complete Geleisanlagen. Berechnung und Ausführung von Vorarbeiten-Conftructionen. Großes Lager. — Schnellste Lieferung. — Langjährige Specialität. — Zahlreiche Referenzen. Kataloge, Statistische Berechnungen und Kostenanschläge gratis. Billigste Preisverhältnisse.
Hingst & Scheller, Halle a/S.,
Wüdererstraße 64.

Direct in China gekauft.
Henkel's hat feines Aroma, schmeckt kräftig, ist rein und billig.
1887er Ernte.
Henkel & Co., Düsseldorf.
In sehr praktischer Verpackung zu haben bei:
E. Lauschke, Anhalterstrasse 5.
J. K. Stellfeldt, Magdeb.-Str. 40.
C. Mathes, Steinthor 6.
A. Angermann, Gr. Steinstrasse 26.
G. Gröhe, Leipzigerstrasse.
Julius Betge, Leipzigerstrasse 21.
Theodor Dammseh, Geisstr. 26.
Gottl. Schmabel, Geisstrasse 29.
H. J. Reissner, An d. Moritzkirche.
Ferdinand Knof, Ulrichstrasse.
Gustav Preisser, Karlstrasse 15.
Salle. Druck und Verlag von Otto Hebel.

Rawald's Weinhandlung und Weinstuben,
Halle a. S., Leipzigerstraße 6.
Ich erlaube mir mein Geschäft unter Aufsicherung bekannter reeller Bedienung bei billigsten Preisen in freundschaftlicher Erinnerung zu bringen und mich zu geneigten ferneren Entschiedenheiten zu empfehlen.
Rawald.

Grusonwerk
Magdeburg-Suckau.
Specialität: Hartgussfabrikation, empfiehlt u. exportirt hauptsächlich:
I. Zerkleinerungs-Maschinen (Molinos, L. Pressen) als: Steinbrecher, Walzmühlen, Kollergänge, Mahlmüllern, Schleudermühlen, Glockenmühlen, Kugelmühlern.
Excelsior-Mühlern (Patent Gruson) für Hand-, Gopel- u. Maschinenbetrieb, in 7 Größen, zum Schrotten von Getreide, Futter, etc.
Frucht-, Zucker-, Cichorien-, Kalk-, gipsförmigen, Kollergängen, Mahlmüllern, Gerbstoffen, Drogen, Chemischen, Colonial- und Apothekerwaaren etc. 47 Patente. Jedes sammtabatz über 700 Stück.
II. Besatz-Artikel f. Eisenbahnen, Strassenschienen, Seuerdrähten, als: Hartguss-Herz- und Kreuzungsstücke, Hartgussweilen und Weilen mit Schraubungen jeder Construction und für sämtliche Strassenbahn-Schleppsysteme.
Hartgussräder nach mehr als 400 Modellen, Jerrige Achsen mit Radern u. Lagern, complete Transportorgane.
III. Hartguss-Artikel aller Art, beson- dere Hartgussmaschinen jeder Construction für die Müllerei, für Thon-, Cement- und Transfabriken, für die Fabrication von Papier, Stahl, Eisen, Blechen, für Zuckerrohr- quetschwerke etc. *Patent* prämiirte Antworten 1883 goldene Medaille Ferner: Krähne aller Art, Pressen, besonders hydraulische, Maschinen für Pulverfabriken, Gasaus-Regulatoren, Ludwig's Plan-Rostabbe, schmelzbare Guss, Kupfuss u. Phosphorbronze nach Modellen gegossen. Legirung (Composition). Gussstücke aller Art. Schmiede- stücke aus Stahl und Flusssisen etc.

Deutsches Reichs-Patent.
Victoria-Schnell-u. Wellenfräuser
zum Boden und Wällen der Stürze, Radens und Scheitelbare, ohne das Gang zu trennen oder zu haben, empfiehlt und befindet mit allen Be- zeichnen à Dbd. 2 A. Süd 20 A.
B. Rosenblatt, Friseur,
Galle a/S., Schmeerstr. Nr. 36.

Atelier für künstliche Zähne,
Klammern, Reparaturen.
Julius Sachse Jr., Geisstr. 19.
(Abler-Apothek). Eing. Breisstr. 39.

16. Gift! Gift!! Gift!!!
Die größte und billigste Aus- wahl in Fälschungen, Pantoffeln und Stiefeln aller Sorten befindet sich wie bekannt nur
16 Gottesackerstraße 16.
bei **F. Lens,**
Wiederverkäufer Rabatt.

Fußbodendienel,
troden u. fertigt zum Verlegen, billigt bei
Hensel & Müller.

Hand-Drehbank,
lehr gut im Stande, verkauft
Wüdererstraße 30.
Für den Feuerentheil brandnothlich
B. König in Halle.
Expedition: Neue Brunnenstraße 1.
Mit Beilagen.